

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Staats-, und städtischen Behörden zu Annaberg und Jöhstadt, sowie der Gemeinden der Amtsbezirke.

Eine Weihnachtsmahnung der Pfalz an Briand.

Berlin, 22. Dezember. Wie Berliner Blätter aus Neustadt a. Hardt melden, erklärte in einer Versammlung der Vertreter der pfälzischen Bezirke, der Vorsitzende Oberregierungsrat Dr. Lederle unter dem einmütigen Beifall der Versammlung u. a.: „Wir können in unserer Körperschaft, die die Bevölkerung der ganzen Pfalz vertritt, nicht unterlassen, zu Weihnachten das auszusprechen, was jedes pfälzische Herz bewegt. Wir hoffen endlich einmal vom Druck der Fremden Befreiung befreit zu werden und fordern diese Befreiung auch heute wieder im Namen unserer Volksgenossen. Aber wir erklären auch jetzt, daß wir lieber bis zum Letzten ausharren, als den Abzug der Befreiung von neuen wirtschaftlichen Bedrückungen unseres Vaterlandes abhängig gemacht zu sehen.“

Aufhebung Danzigs gegen Königsberg und Stettin.

Warschau, 21. Dezember. (T. U.) Die halbamtliche „Epoka“ veröffentlicht folgendes Kommuniqué der „Agentur Preß“: In den zur Zeit geführten deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen habe die deutsche Regierung ganz unzweideutig eine Bevorzugung Königsbergs und Stettins durch Polen auf Kosten Danzigs verlangt. Deutschland fordere von Polen besondere Eisenbahntarife, die die Zufuhr von polnischen Massenprodukten nach Königsberg nicht teurer stellen, als nach Danzig. In dem Polen die Interessen Danzigs gegenüber Königsberg und Stettin vertritt, erfülle es seine Verpflichtung gegenüber der freien Stadt, die nur in Verbindung mit der polnischen Republik sich gütlich entwickeln könne. (1) Der durch die Reichsregierung unterstützte Kampf (1) der deutschen Ostseehäfen gegen Danzig weise darauf hin, welche lebenswichtigen Wirtschaftsinteressen Danzig an Polen fesseln und wie wenig (1) Sympathie Deutschland der freien Stadt entgegenbringe. Obiges Kommuniqué ist für die polnischen Methode äußerst charakteristisch und bedarf wohl keines Kommentars.

Protest der heimattreuen Oberschlesier gegen Jaleski.

Gleiwitz, 21. Dezember. In einer außerordentlich stark besuchten Versammlung der heimattreuen Oberschlesier wurde in einer Entschließung zu dem Zusammenstoß zwischen Dr. Stresemann und Jaleski in Lugano Stellung genommen. In der Entschließung wird der tiefsten Empörung darüber Ausdruck gegeben, daß der polnische Außenminister Jaleski es wagt, den Deutschen Volksbund als eine Organisation von Verrätern zu bezeichnen und dessen Auflösung zu fordern. Von den Heimattreuen werden die Schmähungen der polnischen Presse gegen den deutschen Außenminister Stresemann mit Entrüstung zurückgewiesen.

Mit aller Entschiedenheit wird die Wiederaufnahme des Unrechtes gefordert, das Oberschlesien durch den Genfer Spruch zugefügt wurde, und bis zur Erfüllung dieser Forderung der verwehrene Schutz der Minderheiten in Oberschlesien verlangt.

Außerdem erklärten die Heimattreuen feierlich, daß sie stets geschlossen hinter dem deutschen Außenminister in seiner Abwehr gegen polnische Uebergriffe stehen werden.

Der Kampf um den Kelloggspakt.

Newyork, 21. Dezember. (T. U.-Funkmeldung.) Die Kampfstimmung zwischen den Anhängern der Flottenvorlage und denen des Kelloggspaktes im Senat dauert an. Die Verhandlungen über beide Punkte wurden auf den 3. Januar vertagt. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Spannung in beiden Lagern sich noch verstärken wird. Senator Borah machte den Vorschlag, zuerst die Ratifizierung des Kelloggspaktes und dann die der Flottenvorlage vorzunehmen.

Die Riesenburg brennt!

Eine Erinnerung von Hermann Stolte-Baaren i. Bgfl.

Der interessante Aufsatz im „Erzgebirgischen Sonntagsblatt“ über die Riesenburg hat eine Erinnerung aus meiner Kindheit in mir lebendig werden lassen.

1877. — Ich war vier Jahre alt, die kleinste Orgelpfeife unter fünf. Wir wohnten damals auf der unteren Müngasse hinter dem Realgymnasium (jetzt Schulcasse genannt) in dem Häuschen, das dem Töpfer Walter gehörte (jetzt steht an dieser Stelle die Turnhalle des Realgymnasiums).

An jenem 18. August sahen wir beim Mittagessen, als plötzlich die Sturmglode ertönte. „Vater, se schürme!“ riefen die beiden Kleinsten und kauften zur Tür hinaus. Der Vater öffnete das Fenster und fragte Vorübergehende: „Bu brennt's da?“ — „Off der Riesenburg!“

Ich folgte heulend meinen Brüdern, denen der Vater noch nachrief: „Namm't n' Dänn miet!“ — Neben uns wohnte der Schneider Verdine, der Trompeter bei der Feuerwehr. Ich sah, wie er sein Haus verließ und durch die Straßen rannte, um sein scharfes „Tatarata-ta-ta-ta!“ in die Seitengassen hineinzuschmettern!

Den Anschlag an meine Brüder gewann ich nicht, aber ich folgte den Leuten, die dem Brandherd zustrebten: die Gerischrufe hinunter, die Wiesenstraße hinaus. Bald stand ich auf dem Stopfelfeld bei der Riesenburg, zwischen den Kornpuppen, mitten unter den zahlreichen Zuschauern. Ein Großfeuer hinterläßt unaussprechliche Eindrücke: lodernde Flammen, prasselnde Wasserstrahlen, angstvolle Gesichter, Qualm, Zurufe, Signale. Ich sah, wie die Tauben aufgeregt durch den Rauch flogen, wie die Kinder, mit Mühe aus dem brennenden Gehößt gezerrt, durchaus wieder ins Verderben zurückwollten, wie der Dachstuhl zusammenbrach, wie Giebel und Essen einstürzten! Bloß meine Brüder sah ich nicht.

Als das Feuer nieder war, zerstreute sich die Menge; schließlich stand ich so ziemlich allein auf weiter Flur. Da schenken mir zwei vorübergehende Frauen ihre Aufmerksamkeit. Die eine fragte mich: „Wann bist du?“ — „Auf diese Frage konnte ich noch keine Antwort geben. „Wie heißt du?“ — „Hermann.“ — „Wu wohnt ihr da?“ — Auch in diesem Punkte blieb ich den Bescheid schuldig. Sie nahmen mich schließlich in die Mitte, führten mich in die Stadt zurück und lieferten mich in der Polizeiwache ab. Dort wurden dem kleinen Findling dieselben Fragen vorgeleat — mit demselben Mißerfolg. Endlich jagte ein Poli-

Der Sieger im Hindenburg-Pokal.



Friedrich Karl Freiherr von König-Warthausen

wurde für seine Rekordleistung im Langstreckenflug mit dem Hindenburg-Pokal des Deutsch-Luftfahrer-Verbandes ausgezeichnet. Bekanntlich flog Frhr. v. König mit seiner 20 PS Klemm-Daimler-Maschine „Kamerad“ von Berlin über Moskau und Baku nach Teheran. Er hat die 4509 Kilometer lange Strecke in mehreren Etappen vom 10. bis 31. August befliegen.

Siebzehn Millionen Mark mit einem Theaterstück verdient.



Annie Nichols,

die vielgenannte amerikanische Bühnenschriftstellerin, hat mit ihrem sechsten zur Berliner Erstaufführung gekommenen Stück „Dreimal Hochzeit“ mehr als vier Millionen Dollars, d. h. siebzehn Millionen Mark verdient. Interessant ist es, daß das Stück zuerst von jedem Newyorker Theaterdirektor abgelehnt wurde. Annie Nichols ließ sich jedoch nicht entmutigen, packte ein Theater und brachte ihr Stück auf eigene Rechnung heraus. Seit fünf Jahren steht nun das sentimentale Bühnenwerk ununterbrochen auf dem Spielplan Newyorks und zahlreicher amerikanischer Städte. Allein für das Verfilmungsrecht des finanziell beispiellos erfolgreichen Stücks wurde der Betrag von einer Million Dollars bezahlt.

zeier — es war, wie ich später erfuhr, Herr Wachtmeister Meyer —: „Nun, wie sagst denn deine Mutter zu deinem Vater?“ — Antwort: „Die ist gestorben.“ — „Nun, wie hat sie denn zum Vater gesagt?“ — Es dämmerte. — „Kahr!“

Darauf Herr Meyer: „Es wird doch nicht einer vom Stolte Karl sein?“ Er kannte den Vater gut und wußte vom Heimgang der Mutter. Sogleich beauftragte er einen Schuhmann, mich ins Elternhaus zurückzubringen. Dort war die Freude groß, als ich unter polizeilicher Bedeckung zur Herde zurückkehrte.

Kurz vorher waren auch meine Brüder von der Riesenburg heimgekommen. Sie hatten, wie man sagt, „n Draß richtig eingenommen“. Der Vater empfing sie mit der Frage: „Wu hobt ihr da ne Dänn?“ — „Dar war nett mit uns.“ — „Allemarisch! Sucht'n mol!“ — Sie nahmen als Wegzehrung ein paar Backpeisen entgegen und sausten wieder fort. Als sie mich nach ihrer Rückkehr wohlbehalten vorkanden, fiel ihnen ein großer Stein vom Herzen.

Diese meine frühe persönliche Berührung mit der Polizei ist bis heute die erste und letzte geblieben, aber gebrannt hat es in Annaberg noch oft.

Davon ein andermal.

30 000 Mark

für eine einzige Manuskriptseite.

Fünf Seiten der Originalhandschrift der „Picwick Papers“ von Dickens wurden bei einer Londoner Versteigerung von dem bekannten amerikanischen Buchhändler Dr. Rosenbach nach hartem Kampf für den Rekordpreis von 7 500 Pfund Sterling erstanden, hinter dem die englischen Bieter um 1000 Pfund zurückblieben. Vor 45 Jahren erbrachten diese fünf Seiten einen Preis von 51 Pfund, der sich nach zehn Jahren bei einer neuen Versteigerung schon um 100 Pfund erhöht hatte. Bei einem Wohltätigkeitsfest wurden diese fünf Manuskriptseiten vor zehn Jahren zum Besten der Armen für 450 Pfund versteigert. Das Manuskript besteht aus 132 Zeilen, und die fünf Seiten sind ein Teil des Gesamtmanuskriptes, das 2000 Seiten umfaßt. Da Dickens diese Manuskriptblätter unter seine Freunde und Bekannten zu verteilen pflegte, so dürften angesichts des jetzt erzielten Rekordpreises bald weitere Stücke des Manuskriptes auf den Markt kommen. Bei der gleichen Versteigerung in London fand ein aus vier Zeilen bestehendes Autograph von Burns einen Liebhaber, der für die paar Zeilen 85 Pfund Sterling bezahlte, was für jedes Wort einen Preis von 48 Mark darstellt.

Sächsisches.

Füttert die hungernden Vögel.

Mit dem Eintritt des Winters versperrt die Schneedecke wieder unseren gefiederten Freunden in Feld und Wald den Zugang zu ihrer Nahrung. Die Vögel luchen deshalb die Nähe der menschlichen Wohnungen auf, um dort ihren Hunger an den Abfällen und Brokrumen zu stillen, die ihnen von liebevollen Menschenhänden gereicht werden. Man vergesse daher die Vögel nicht und reiche ihnen an bestimmten Futterstellen, in Futterhäuschen oder vor dem Fenster, Futter und Wasser und erinnere sich dankbar daran, daß unsere hier überwinterten Vögel uns in den anderen Jahreszeiten großer Nutzen durch das Vertilgen zahlloser Insekten geleistet haben und daß sie mit ihrem munteren Wesen die Natur zu unserer Freude belebten. Empfehlenswert ist auch die Anbringung von sogenannten Futterringen vor dem Fenster, die in Fett eingebettete Körner enthalten. Der hiesige Verein „Ornis“ hält Futter und Futterringe für billiges Geld stets vorrätig. Vogelhalter lammen am besten das von ihren Tieren das Jahr über nicht gefressene Futter und streuen es an geeigneten Stellen aus. Das Füttern mit eingeweichtem Brot oder Semmel ist zu vermeiden, da die nach kurzer Zeit entstehende Säure ihnen Darmstörung verursacht. Auch sei auf die Anbringung von Nistkästen für das kommende zeitige Frühjahr hingewiesen, die den Vögeln eine natürliche und vor Raubzeug geschützte Unterkunft und Brutstätte bieten.

\* Chemnitz. Millionendarlehn für Wohnungsbauzwecke. Der Rat beschloß, der Aufnahme eines Darlehns für Wohnungsbauzwecke von rund zwei Millionen Mark bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin zuzustimmen. Weiter wurde beschloffen, allen Unterstützungsempfängern, die von Reich und Staat keine Weihnachtsbeihilfe erhalten, eine solche aus städtischen Mitteln in Höhe der vorjährigen Sätze zu gewähren, ferner die gleiche Beihilfe auch den Nichtunterstützungsempfängern nach Prüfung der Bedürftigkeitsfrage zukommen zu lassen.

\* Dresden. Das Ende einer Bergnigungsreise. In einem hiesigen Hotel erschien ein junger Mann, der sich durch große Gebührgaben verdächtig machte. Als er mit dem Schnellzug nach Berlin abfahren wollte, wurde er von Kriminalbeamten im Zuge ermittelte und angehalten. In ihm wurde ein 26 Jahre alter Boie aus Berlin festgestellt. Wie sich herausstellte, hatte er tags zuvor von seiner Firma den Auftrag erhalten, 1000 RM. Bargeld und einen Scheck über 1500 RM. bei einer dortigen Bank einzuzahlen. Mit dem Gelde fuhr er aber nach Dresden und verbrauchte es. Als er festgenommen wurde, hatte er nur noch 5 RM. im Besitz. Den Scheck hatte er seiner Firma wieder zugesandt. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

\* Dresden. 5-Millionen-Anleihe. Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß die Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden Dresden 5 Millionen G.M. Kreditlinie, verzinslich zu 8 Prozent, nach Maßgabe der Anleihebedingungen ausgibt.

\* Neustadt. Bürgermeisterwahl. Zum Bürgermeister in Neustadt wurde Dr. Hiedtze aus Oßbernhau mit acht gegen sechs Stimmen gewählt.

\* Müldersdorf. Ungültige Bürgermeisterwahl. Die Amtshauptmannschaft Freiberg hat die kürzlich hier erfolgte Bürgermeisterwahl für ungültig erklärt. Nachdem sich im ersten Wahlgange zwischen zwei Bewerbern Stimmengleichheit ergeben hatte, ließ man das Los entscheiden. Dies wäre aber erst nach einem zweiten erfolglosen Wahlgange gesetzlich zuständig gewesen. Es macht sich daher eine Wiederholung der Wahl erforderlich.

\* Lommahsch. Aufdeckung eines Urnenfriedhofes. Auf der Feldflur des v. Frieleschen Rittergutes und Reichswald bei Lommahsch wurden in 32 Zentimeter Tiefe etwa 20 vorgeschichtliche Urnengräber angehalten. Fünf Gräber wurden ausgegraben, und von dem übrigen gerettet, was der Pfingst herabgeworfen hatte. Die bronzefarbene Gräber gehören dem sogenannten älteren Lausitzer Typus an, alle der Zeit von 1400 bis 1200 v. Chr. Sie enthalten neben dem eigentlichen Brandbehälter regelmäßig einige Beigefäße und sind mit Steinplatten umpackt. Das Begräbnis einer Frau erbrachte neben zwei Armringen aus Bronze, Schale und Läufer einer Handmühle aus Granit.

Romantische Gegenwart.

Es klingt fast wie ein Anachronismus, wenn wir hören, daß sich in der heutigen Zeit Romantiker behaupten können. Und doch bleibt es Tatsache, daß Realismus und Romantik sich nicht im geringsten befechden, sofern es hier nicht um eine Schwärmerei ohne Grenzen und Ziel, sondern um Bejahung und Formung eines Lebensinhalts geht, an dem sich unsere Zeit allmählich erst wieder orientieren muß. Zeugen für diese Bindung sind u. a. der Hamburger Edmund Hoehne sowie der Schlesier Will Erich Peudert, die beide aus dem Ueberfluß an Kraft und Lebensfreude zur Lebensgestaltung gewissermaßen eine bodenständige Phantastie in ihr Werk einbauen. Kein Verchwärmen des heute so hart geügten Tatsachenmaterials liegt hier vor, sondern um ein Hinlenken auf diese unsere Zeit geht es, und darüber hinaus um einen Hinweis auf die Zukunft.

So unternimmt Edmund Hoehne in seiner „Reportage Gottes“ (bei E. Dieckrich, Jena, verlegt) den Versuch, die vielen brehenden Linien unserer Zeit im romantischen Sinne (lies Novallis) zu bündeln und hierbei doch im Sujet, sowie in der Struktur ganz und gar auf dem Boden der Gegenwart zu bleiben. Berlin, das Ruhrgebiet, Paris, das Rom Mussolinis und Rußland sind hier die Schauplätze, die mit einer Weltläufigkeit im besten Sinne des Wortes deutsch gesehen und deutsch behandelt werden. In sicherer Haltung und belebt von einer feinen, gedankenbefruchteten Diktion ist hier das Gropel gelöst, Fragmentarisches als Fragment dastehen zu lassen und im Leser doch die nötige Resonanz auszulösen.

Während sich hier eine groß untrifene Welt vor uns auf-tut, zeigt Will Erich Peudert, der Schlesier, in seinen drei Geschichten aus dem Walde den liebsten Menschen, jenen, dem die Straßen und Wälder mit ihrer Heimlichkeit zu Melodie und zum Zauberspiel eines Sommernachtsraumes werden. Alles, was an gejuner deutscher Romantik und Mythie in Schlesien heute noch lebt und webt, ist hier in drei beschaulichen und doch kurzweiligen Aufzeichnungen aufgefangen. So trägt uns Will Erich Peudert in seinen „Zwei Lichte in der Welt“ (ebenfalls bei E. Dieckrich, Jena, erschienen) tatsächlich zwei Lichte in die Welt, nämlich das der möglichen Verzauberung des Lebens und das seiner innigen Befähigung.

Reine Weltflucht, sondern Weltbejahung, kein über den Wolken-Thronen, sondern auf der Erde-Stehen, charakterisiert diese beiden und mithin jeden Gegenwarts-Romantiker, der das brutale Tatsachenmaterial in eine höhere Realität, nämlich in eine romantische Realität einzubauen hat und demgemäß zur Gegenwart und darüber hinaus zur Zukunft spricht. Jacobl.



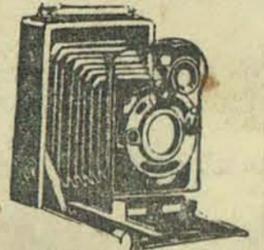
Prismenfeldstecher von 50 Mark an.

Die grösste Auswahl in Operngläsern



finden Sie bei

Feldstechern Photo-Apparaten



Photoapparate in allen bestehenden Modellen u. Preistagen am Lager.

**Köhler & Löppert, Chemnitz**

Reitbahnstraße Ecke Moritzstr. Telephon 3815.

Größtes Spezialhaus für Optik, Photo, Kino und Projektion.

Besuchen Sie die

**Möbel-Halle** Buchholz, Karlsbader Straße 4.

Fernsprecher Amt Annaberg Nr. 3350

Fabrikniederlage der Möbel- und Polsterwarenfabriken Willy Dames in Gera.

Neu eröffnet: Verkaufsstelle Scheibenberg, Albertstrasse 23

### Konditorei und Café Zieger

An der Hauptwache. — Angenehmes Familientafel. — Telephon 3601.

la Gebäck. Gut gepflegte Biere.

### Nürnberger Lebkuchen

Stollen — Spekulatius — Baumkuchen.

Um gütige Unterstützung bittet Kurt Grabner.

Bestellungen werden schnellstens und prompt ausgeführt.

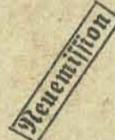


8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Reihe 19

8%

antündbar bis 1935

stehen zu 97 1/2 % (Börseneinführungskurs 98%) bei allen Bankfirmen bis zum Tage der Börseneinführung, die bis Ende dieses Monats zu 95% in Aussicht genommen, zum Vorverkauf.



Sächsische Bodenereditanstalt Dresden-N. 1, Ringstraße 50

Aktienkapital, Reserven und Rücklagen über 12000000 RM.

### Sprung-Stier

zur Räumung unseres Lagers zu Mk. 25.— bis 30.— kompl., je nach Größe. Ferd. Zeidler & Söhne, Annaberg. Konkursverwalter.

Reicht Ihre

### Anodenbatterie



für die Feiertage noch aus?

### Radio-Zentrale, Annaberg

Markt. Ruf 3802.

### TEPPICHE

Bürken Tischdecken Bettvorlagen Divanddecken etc.

Nur in Qualitäten Konkurrenzlos Preise Besichtigung ohne Kaufzwang

### Bleikristalle

aller Art in den verschiedensten Schnittmustern

W. Schumann, Kaiser-Wilhelm-Str. 2 I. Etage über Optiker Schubert.



### Jubel und Freude

lösen am Weihnachtsabend die bei mir gekauften Geschenk-artikel aus. Meine Auswahl ist groß.

### HANS WINKLER

ANNABERG, ERZGEBIRGE

MÜNZGASSE 4. FERNSPRECHER 5236

SPEZIALGESCHÄFT FÜR

HAUS- UND KÜCHENGERÄTE

GLAS - PORZELLAN

KRISTALL



Sein grosses Lager in

### ZIGARREN

erstklassiger Fabriken in zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Packungen hält bestens empfohlen

### Carl Schäf,

Zigarren-Spezial-Geschäft.

### Für den Gabentisch

empfehlen wir

herrliche Weihnachtspackungen in Zigarren, Zigaretten und Tabaken

Grösste Auswahl in unierten

Edellikören, Punichen, Weinbränden und Verschnitten, Original-Rum und dessen Verschnitt sowie Weinen u. Schaumweinen

### Fels & Schulze Nachf.

Inhaber: Gechw. Tauschmann

Zigarren-Spezialgeschäft

Likörfabrik

Weingroßhandlung

Buchholzer Straße 17 :: Ruf 3985 :: Gegründet 1834

### Lederhandschuhe

die große Mode für Herbst und Winter 1928/29

kauft man in Garantiequalitäten nur am vorteilhaftesten im ältesten Fachgeschäft mit eigener Fabrikation am Platze bei:

### Julius Dittert, Annaberg, Buchholzer Str. 28

Telephon Nr. 3663

Empfehle in gut passenden eigenen Schriften

Damenglaceehandschuhe, prima Ziegenleder von Mk. 4.50 an

Damenschwedisch, prima Stepper, mit und ohne St. von Mk. 6.50 an

Damen- und Herren-Nappa, sowie Wildlederhandschuhe mit u. ohne Riegelverschluss von Mk. 7.50 an

Damen- und Herren, gefüttert mit Selden- oder prima Kamelhaarfutter von Mk. 8.50 an

Pelzgefütterte Auto- und Fahrhandschuhe mit und ohne Stulpe für Damen und Herren in grösster Auswahl und Preiswürdigkeit.

Grösste Auswahl und Farbensortiment! Konkurrenzlos billige Preise!

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

Stoffhandschuhen von einfacher bis feinsten Ausführung

Bosenträgerarmaturen, jede Preislage, gestickte Bosenträger

Selbstbinder, Manschettenknöpfe, Kragenwäsche aller Art, prima Gummischürzen, sehr haltbare Qualität, Gummimäntelchen, Windhosen und Unterlagen, Wachsstiche und Napfküchlecken, Wandschöner, Bössenschöner



### Thorn-Bücher

dürren in keinem Hause fehlen; sie sind ein gern gezeichnetes Weihnachtsgeschenk für jung und alt.

Meister Köstlich hat dazu viele treffende Illustrationen.

### Im Banne der Berge

Ein Roman aus der Barbara Utimann-Zeit.

### Das Blutmal

Novellistische Kultur-Bilder aus dem Erzgebirge.

### Böhlberg-Verlag

Annaberg

Auch zu haben in allen Buchhandlungen.

# Briefkasten

Für alle Auskünfte übernimmt die Redaktion nur die prägnanteste Beantwortung. Anfragen, die nicht einwandfrei den Abnehmern erkennen lassen, bleiben unberücksichtigt.

Anfragen, die erst am Freitag in unsere Hände kommen, können erst im nächsten Briefkasten beantwortet werden.

**H. V., Annaberg.** Der Wessenshof, über den gegenwärtig der ehemalige Herzog von Braunschweig verfügt, ist der Kronenschatz des Fürstentums der Welfen, dem auch die englische Königsfamilie angehört, und welches eine Zeilang über mehrere deutsche Provinzen (Hannover usw.) herrschte. Der Schatz enthält Stücke aus dem früheren Mittelalter von außerordentlichem Werte und größter Bedeutung für das niederdeutsche Volkstum. Das wertvollste Stück ist ein großes Standkreuz.

**H. E., Annaberg.** Die Brunerepfeifen haben ihren Namen von dem Brunerepfeifen, aus dem die echten Brunerepfeifen hergestellt werden. Das Holz ist das Wurzelholz einer in Südeuropa einheimischen Erikaart. (Erica arborea L.) Es ist von fleisch- bis ziegelroter Farbe, hart und mazerreich. Da es auch leicht schöne Polituren annimmt, eignet es sich hervorragend zur Drechslerei. Die meisten Brunerepfeifen (rund 90 Prozent) werden in dem französischen Jurastädtchen Sainte Claude hauptsächlich im Wege der Hausindustrie hergestellt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika allein beziehen von dort in jedem Jahre über 4 Millionen Stück.

**E. G., Annaberg.** Das Fürstengeschlecht der Chigi stammt aus Siena und hat mehrere berühmte Männer hervorgebracht. Maestino Chigi (gest. 1512) war ein hervorragender Kunstmäzen und der Bankier des Papstes Julius II. Fabio Chigi bestieg 1655 als Alexander VII. selbst den Stuhl Petri. Seit 1712 verfiel das jenseitige Haupt dieser Familie das Marschallsamt der Römischen Kirche. Die berühmte in Staatsbesitz übergegangene Bücherammlung der Chigi wurde 1923 von der italienischen Regierung der Vatikanischen Bibliothek überwiesen. Seit 1834 haben die Fürsten Chigi infolge Erbschaft den Namen Albani dem übrigen beigelegt.

**Elfr. G., Buchholz.** Dem Reichswirtschaftsministerium ist, wie bereits gemeldet, ein Referat für Hauswirtschaft angegliedert worden, dessen Leitung Frau Clara Wende, der früheren Reichstagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei, übertragen ist.

**W. Sch., Scheibenberg.** Die Familie des Grafen Zepelin stammt aus dem Dorfe Zepelin in Mecklenburg-Strelitz. Schon 1286 wird hier urkundlich ein Henricus de Zepelin erwähnt. Das Dorf liegt in der Nähe von Bülow und hat ca. 500 Einwohner. Es gibt noch eine freiherrliche Linie, welche sich „Zepelin“ schreibt.

**E. R., Wiesenthal.** Zum ersten Male hat jetzt eine Dame im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost Sitz und Stimme erhalten. Es ist dies Frau Elise Holzhorn, die Vorsitzende des Verbandes der Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen.

**H. W., Frohnau.** Sie müssen sich gütlich mit dem Pächter auseinandersetzen, da nichts schriftlich vereinbart ist. Sache des Hauswirts ist es auf jeden Fall, für die betr. in Frage kommenden Kosten aufzukommen.

**H. M., Frohnau.** Während der Dienstzeit erhalten Unteroffiziere und Mannschaften eine weitere Schulausbildung und eine fachliche Sonderausbildung, die ihnen den späteren Uebertritt in den Beamten- oder einen anderen bürgerlichen Beruf erleichtern soll. Nach Ablauf ihrer 12jährigen Dienstzeit oder auch bei vorheriger Entlassung wegen Dienstunfähigkeit erhalten die Reichswehrangehörigen Uebergangsbüchlein, einen Zivildienstschein zur Erlangung einer Beamten- oder Angestelltenstelle (evtl. eine Gesellenbildung anstelle Zivildienstschein), ferner eine einmalige Uebergangsbeihilfe und Umrüstungsschuldung. Während der Dienstzeit erhält jeder Soldat jährlich 21 Tage Erholungsurlaub (in den ersten 2 Dienstjahren 14 Tage), daneben Sonderurlaub an Festtagen, zu Sportzwecken und in dringenden Familienangelegenheiten.

**Fr. Sch., Wiesa.** Gegenüber irrig lautenden Berichten, nach welchen sich die Ableitung der Bezeichnung „Pottasche“ auf den Chemiker Pott (1692—1777) beziehe, ist festgestellt, daß das Kaliumprodukt deshalb Pottasche genannt wird, weil es zuerst in verpichteten Gefäßen (Pott = Topf, auch putina, Butte) verpackt und verpackt wurde.

**P. S., Königswalde.** Nach dem Artikel im „Illustrierten Erzgeb. Sonntagsblatt“ Nr. 51 vom 16. 12. 1928 („Aus der Chronik der Riesenburg“, Sp. 4) soll der Ausdruck „Humpel“ von einem gleichnamigen Unterbefehlshaber Banérs, der im März 1641 die Riesenburg niederbrennen ließ, herrühren. — Pfarrer Lehmann erwähnt allerdings in seiner ziemlich ausführlichen erzgebirgischen „Kriegschronik“ weder den genannten Unterbefehlshaber noch die Zerstörung der Riesenburg. Möglicherweise dürfte der Ursprung dieser Ortsbezeichnung doch ein anderer sein.

**A. Gl., Mildenan.** Folklore heißt Volkstunde. Die Wissenschaft, die sich mit Erforschung der im Volke lebenden Sitten und Ueberlieferungen (Sagen, Märchen, Aberglaube usw.) befaßt. Heimat dieser Studien ist Deutschland, Begründer J. Grimm. Das Wort „Folklore“ selbst stammt aus dem Englischen.

**W. V., Arnstfeld.** Für das Deutsche Sportabzeichen ist eine Schwimmübung unbedingt erforderlich, wobei der Prüfling zwischen Kurz- und Langstreckenschwimmen wählen kann. Außerdem sind noch vorgezeichnete Springübungen (Weit- oder Hochsprung), Stoß- und Wurfbungen (Kugel- oder Steinwurf, Speer- oder Diskuswerfen), Lauf (Kurz- oder Mittelstrecke), sowie eine Langstrecke (entweder Langlauf, Skilanglauf oder Radfahren).

**H. M., Grumbach.** Diese Forderungen können Sie nicht stellen, zumal die im voraus ausbezahlte Forderung (Kriegsanleihe) hiermit auch ausgelöst und somit erloschen ist.

## Graphologischer Briefkasten.

**Fips 31913.** Sie sind mal ein patentes Menschenkind! Und lebenslustig, lebensfroh, immer gut aufgelegt, schaffentätig, dabei heiter und ohne Grillen. Mit haben Sie und auch genügend Selbstbewußtsein, so daß Sie sich den Deuwel um Philister kümmern, zumal Sie selber wissen, was Sie zu tun und zu lassen haben. Alles an Ihnen ist flott und rührig; Sie müssen immer irgend etwas zu tun haben. Bloß dürfen andere Menschen nicht darauf ausgehen, Sie tranken oder verleumben zu wollen; dann kriegen Sie nämlich einen Morbsärger. Vor Selbstherrlichkeit müssen Sie sich aber hüten; keine Anklänge tauchen in der Schrift schon auf!

**Badisch 27028.** Mit 19 Jahren schon recht viel Großzügigkeit und lebhaft, rasch und klar im Denken, dabei gut urteilend und manchmal nicht nur gut, sondern recht scharf kritisierend, aber trotzdem ein duldsamer Charakter, der für andere Verständnis hat und vor allen Dingen für alles Verständnis zu haben versucht. Es ist gar nicht nötig, daß Sie leicht mal deprimiert werden, denn in Ihrer Handschrift ist sehr viel guter Wille ausgeprägt, weiter auch Selbständigkeit und Entschlossenheit, aber auch Frohsinn und Lebensmut. Sie gehören zu den treuen, verlässlichen und verschwiegenen Menschen, haben geistige Interessen, können sich gelegentlich mal rücksichtslos durchsetzen, halten sich aber fern von Vorurteilen und wenn Sie auch Eigenwillen an den Tag legen, liegt Ihnen doch kein törichter Eigensinn. Was Sie einmal anfassen, das verfolgen Sie auch mit Hartnäckigkeit und Fleiß. Trotzdem Sie an und für sich zu den ausdauernden Menschen gehören, scheinen Sie leicht zu ermüden. Sie arbeiten aber gern und bezeigen auch Freude am Leben.

in die weite Ferne, wo der Unvergessene inmitten seiner treuen Kameraden im einfachen Soldatengrab der Auferstehung entgegen schlummert. Vielen könnte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zum Weihnachtstfest einen kleinen Trost spenden. Er gab den Angehörigen die Möglichkeit, das ferne, teure Grab mit einem Kranz, einem Blumenreiwende zu schmücken. Möchten doch alle, denen ein lieber Angehöriger in fremder Erde ruht, sich an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wenden! Er hilft ihnen, soweit es in seinen Kräften steht. Durch seine Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ hält er die Verbindung zwischen der Heimat und den letzten Ruhestätten unserer unvergessenen Gefallenen aufrecht.

## Aus dem Sänckerleben.

Sängertag des Sächsischen Elbgaufräuerbundes.  
Der 60. Sängertag des Sächsischen Elbgaufräuerbundes wird am Sonntag, den 7. Juli 1929, in Königsbrück abgehalten.

## Deutschtum im Ausland.

Der Thorner Heimatbund (mit ca. 2.000 Mitgliedern) bittet alle aus Thorn Stadt und Land stammenden Landsleute um ihren Beitritt. — Aus dem Arbeitsgebiet des Bundes verdient hervorgehoben zu werden: Pflege der Treue und Anhänglichkeit an die einstmalen verlorenen Heimat, Stützung der deutschen Kultureinrichtungen und des Deutschtums, Eintreten für den deutschen Charakter Thorns usw. Näheres durch die Geschäftsstelle: B. Barcknick, Berlin-Schöneberg, Königsweg 37c.

## Weihnachtsbüchertisch.

Unter den alten Freunden der Kinderwelt steht mit an erster Stelle der vorzüglich bearbeitete „Meidingers Kinderkalender 1929“, dessen Text und Bilder überaus glücklich der Vorstellungswelt unserer Jugend angepaßt sind. Der Kestchenbriefkasten läßt die vielen treuen Freunde, die dieses Jugendwerk hat, deutlich erkennen. (Meidingers Jugendchriftenverlag, Berlin W. 66, Pr. 2.— RM.)

Das nützlichste  
Weihnachts-  
Geschenk

Eine  
SINGER

WEIHNACHTEN  
Nimm mit Gab!

Weihnachtsgeschenke  
von bleibendem Werte sind Gasgeräte  
zum Kochen, Braten, Backen,  
Bügeln, Baden, Waschen und  
Heizen.

Grosse Auswahl modernster gaspender Apparate  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
Mietweise Lieferung gegen kleine monatliche Mietraten.

Besuchen Sie unsere Dauerausstellung  
Annaberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 4.

Ferngaswerk Annaberg

FF.  
frisch geröst.  
Feiertags-  
KAFFEE

„Willst Du sparen, lass Dir raten,  
Nimm nur Elfa-Automaten.“

Was ist der  
Elfa-Automat?

Eine automatische Sicherung  
für Licht- u Kraftstromkreise

Wie unterscheidet sich der Elfa-Automat  
von der Sicherung?

Die Sicherungspatrone brennt durch und wird unbrauchbar. Der Elfa-Automat schaltet aus und ist sofort durch Eindringen des Knopfes wieder in Betrieb.

Wo wird der Elfa-Automat verwendet?

Elfa-Automaten in jedem Haushalt.  
Elfa-Automaten für Licht- und Motorstromkreise  
in Gewerbe und Industrie.

Welche Vorteile bringt der Elfa-Automat?

Der Elfa-Automat verursacht außer der einmaligen Anschaltung keine Kosten. Seine Lebensdauer ist unbegrenzt.

Der Elfa-Automat ist verwendbar für Gleich- u. Wechselstrom jeder Spannung bis 380 Volt u. l. Stromstärken v. 2 bis 15 Amp.

Wer stellt den Elfa-Automat her? Die  
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.  
Er ist erhältlich in allen einschläg. Geschäften und AEG-Büros.

Ein Kauf für's Leben und auch noch für unsere Kinder

ist eine Dürkopp-Nähmaschine

In diesem Fabrikat finden Sie alle Vorzüge einer guten Nähmaschine vereinigt.

G. D. Mehner, Ehrenfriedersdorf, Seifentalstraße 3.

Grotrian-Steinweg

Braunschweig  
Flügel und Pianos

Haltbarkeit  
Klangschönheit  
Vollendeter Anschlag

diese drei wichtigsten Eigenschaften  
eines Klaviers vereinigt in  
unvergleichlichem Maße ein

Grotrian-Steinweg  
Alleinvertretung und große Auswahl im  
Pianohaus Max Redlich,  
Fachmänn. Unternehmen Chemnitz, Reibbahnstraße 6

Verlangen Sie bitte Offerten und Kataloge.

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten  
1/4 Pfd. 1.25, 1.15, 0.95, 0.85, 0.75, 0.65  
Feinste neue

Gemüse- und Früchte-Konerven  
Vorzügliche Rot- und Weißweine  
für Tisch-Bowlen- und Roggweide  
die 1/4 Flasche von 1.40 an

Feinste Dessert- und Krankenweine  
die 1/4 Flasche von 1.50 an

Feinste Fruchtweine, süß und herb  
die 1/4 Flasche von 0.80 an

Vom Fass!!  
daher besonders preiswert

ff. französischer Rotwein, Liter 1.40  
als Tischwein, sowie zu Glühwein  
vorzüglich geeignet

ff. echter Larragon, Sams, Malaga  
das Liter 1.60, 1.50, 2.— und 2.20

ff. süßer Johannisbeerwein  
das Liter 1.10

ff. Tafel-Vikore  
die 1/4 Flasche von 2.75 an  
ausgemessen, 30%ig, Liter 3.20  
ausgemessen, 35%ig, Liter 4.—

ff. Weinbrand (Cognac)  
in Originalflaschen, nur erster Firmen  
1/4 Fl. 7.—, 6.—, 6.50, 5.50, 4.50, u. 3.50  
1/2 Flasche 3.75, 3.50, 3.—, 2.75  
und 2.—, ausgemessen Liter 4.40

Feiner Weinbrand-Verschnitt  
1/4 Fl. 3.25 u. 2.75, 1/2 Fl. 1.85 u. 1.50  
ausgemessen das Liter 4.— und 3.60

La echten Arrat und Jamaika-Rum  
1/4 Fl. von 7.75, 1/2 Fl. von 4.10 an

ff. Arrat  
und Jamaika-Rum-Verschnitt  
1/4 Fl. von 3.75, 1/2 Fl. von 2.00 an  
ausgemessen das Liter 4.80

40%iger Facon-Rum  
lois, das Liter 3.60

ff. Bunsch-Glizenzen  
1/4 Fl. von 4.—, 1/2 Fl. von 2.25 an  
ausgemessen das Liter 4.80 und 4.—

alkoholfreien Bunsch  
mit Glühweingeschmack Bund 0.80

La neues Bad-Obst  
als: Aprikosen, Pfäumen, Brünellen,  
Kirschen, Hagebutten, getrocknete  
Hagebutten, ff. Coel-Nischobst Pro. 0.80

ff. Tafel-Schokoladen

Das schöne Weihnachtsgeschenk!  
Bitte beachten!  
Wenn mit Apparat,  
dann verlangen Sie  
bitte mit 39 Akkorden

Harmoniums

prämiiert mit nur goldenen Medaillen für  
Haus, Schule, Konzertsäle, Kirchen usw.  
von RM. 190.— bis RM. 2700.—, Teitzahlung

Seit über 50 Jahren  
erkennen sich meine